

EMSC-Schwimmer überzeugen in Berlin

Weinzierl: „Haben noch riesiges Potenzial“

Mit sieben Aktiven war der Erste Münchner Schwimmclub zu den 118. deutschen Meisterschaft mit deutschen Jahrgangsmeisterschaften der Schwimmer nach Berlin gereist, um Bestzeiten und Kaderzeiten zu erschwimmen. Mit dabei: Adela Suchy, Iris und Jasmin Rosenberger, Ramona Sulzmann sowie Markus Hanusch, Alexander König und Patrick Hausotter. Sie gaben hier alles und enttäuschten ihren Trainer nicht.



Adela Suchy

Das es sich lohnt für den Erhalt des Münchner Leistungsschwimmsports zu kämpfen, zeigte das tolle Ergebnis der Schwimmerin Adela Suchy. In ganz Deutschland konnte man den Finallauf über 100 m Schmetterling im Fernsehen verfolgen. Hochkonzentriert ließ sich Adela nicht aus der Ruhe bringen und kämpfte gegen Schwimmgrößen wie Annika Mehlhorn und Antje Buschschulte um einen Platz auf den vorderen Rängen.

Die Freude war riesengroß, als die Anzeigetafel das Ergebnis verkündete. Dritter Platz und damit Bronze im Finale über 100 m Schmetterling in 1:01,94 Minuten.

Mit diesem Resultat hatte man beim EMSC nicht gerechnet. Erfolgstrainer Georg Weinzierl meinte: „Ich bin begeistert! Das war wirklich eine Superleistung von Adela. Sie hat bis zum Schluss des Rennens nicht aufgegeben.“

Auch der Münchner Markus Hanusch bewies sein schwimmerisches Talent über 200 m Freistil. Er lieferte gegen Steffen Deibler vom TG Biberach ein spannendes Rennen. Beim Anschlag in 1:54,46 gab es spontanen Jubel. Er hatte seine alte Bestmarke um drei Sekunden unterboten und holte sich damit verdient die Silbermedaille und den deutschen Vizemeistertitel des Jahrgangs 1987.

Ramona Sulzmann, jüngste im EMSC-Team, stellte am letzten Wettkampftag noch einen neuen bayerischen Altersklassenrekord des Jahrgangs 1992 über 50 m Schmetterling auf (29,86 Sekunden).

Georg Weinzierl war nach den Titelkämpfen zufrieden: „Wir haben in München noch ein riesiges Potenzial an Schwimmtalenten. Die Ergebnisse von Berlin beweisen, dass es sich lohnt für den Leistungssport in München zu kämpfen, obwohl uns im Jahr 30 000 Euro fehlen. Um guten Sport zu gewährleisten, brauchen wir aber weitere Sponsoren und Spenden.“ ■ mm